

Naßauer Volksfreund

Herborner Zeitung

mit illustrierter Gratis-Beilage „Neue Lesehalle“

Druck und Verlag von Emil Nading, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Nr. 83

Herborn, Mittwoch, den 8. April 1914.

12. Jahrgang.

Die Wirkung des russischen Pferdeausfuhrverbotes für Deutschland.

In der Presse wurde dieser Tage gemeldet, daß die russische Regierung beabsichtige, ihre Pferdeausfuhr an der Westgrenze des russischen Reiches und an den Küstengebiet des Schwarzen Meeres einzuschränken.

Diese Maßregel, die offiziell damit begründet wird, daß Rußland durch die enorme Ausfuhr von Pferden das für das eigene Heer erforderliche Material zu sehr vermindert werde, die sich aber in Wirklichkeit sicherlich gegen die westlichen Nachbarstaaten Rußlands richten dürfte, würde besonders Deutschland sehr hart treffen. Wie aus den „Monatlichen Nachweisungen für den auswärtigen Handel Deutschlands“ hervorgeht, deckt Deutschland den bei weitem größten Teil seines Pferdebedarfs durch Einfuhr, und hiervon entfällt wiederum der größte Teil auf Rußland.

Im Jahre 1913 wurden eingeführt 119 900 Pferde gegen 110 610 im Jahre 1912. Demgegenüber steht eine Ausfuhr von 4374 Pferden im Jahre 1913 gegen 5974 im Jahre 1912. Diese Zahlen ergeben, gegeneinander aufgerechnet, für das Jahr 1913 eine Mehreinfuhr von 115 526 Pferden gegen 104 636 im Jahre 1912. Die Einfuhr ist also um 9200 Stück gestiegen, während sich die Ausfuhr um genau 1600 Stück verringert hat. Den bei weitem größten Teil dieser eingeführten Pferde liefert nun, wie schon bemerkt, Rußland; im übrigen beteiligen sich Dänemark, Belgien, England und Frankreich an den Lieferungen.

Von Rußland bezogen wir 36 954 Arbeitspferde, 14 303 Pferde bis zu 300 M Wert und 377 Saugfohlen, also zusammen 51 713 Pferde im Jahre 1913 gegen 46 873 im Vorjahre. Dänemark stellte schwere Arbeitspferde sowie auch leichte in einer Gesamtzahl von 15 258 gegen 16 273. Belgien lieferte schwere Arbeitspferde sowie auch leichte mit 7604 gegen 7051 Stück. Frankreich England endlich rangiert an letzter Stelle mit 1795 gegen 1371, jedoch handelt es sich hier fast ausnahmslos um Renn- oder bessere Reitpferde.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die Beschaffung des für Deutschland notwendigen Pferdmaterials auf große Schwierigkeiten stoßen würde, wenn Rußland bei seiner Absicht, den Pferdeexport zu unterbinden, beharrt; denn Deutschland ist nicht in der Lage, den eigenen Bedarf an Pferden selbst zu produzieren und daher auf Einfuhr angewiesen. Die deutsche Ausfuhr ist sehr gering und erstreckt sich übrigens in der Hauptsache auf Schlachtpferde.

Deutsches Reich.

Sof und Gesellschaft. Die Kaiserin traf am Sonntag gegen 3 Uhr nachmittags auf der „Hohenzollern“ im Hofen von Korf ein und wurde vom Kaiser und dem griechischen Königspaar empfangen. Am Sonntag wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienst in der Schlosskapelle bei; die Predigt hielt der Gast des Kaisers, Militäroberpfarrer Gons.

Ueber die Haltung der Regierung in Sachen der Befoldungsvorlage verbreitet sich die halbamtliche „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer Sonntagsnummer, indem sie feststellt, daß die Vertreter der Regierung bei der ersten Lesung des Gesetzesentwurfes in der Budgetkommission von vornherein keinen Zweifel darüber hätten aufkommen lassen, daß der Bundesrat Anregungen auf Änderungen der Befoldungs-Berücksichtigung von Beamtenklassen, die in der Noelle nicht bedacht sind, gegenwärtig nicht würde zustimmen können, und daß das Zustandekommen des Gesetzes von dem Bericht auf weitergehende Wünsche abhängig sei.

Reichstagsauflösung oder -Vertagung? Zu dieser in letzter Zeit vielfach erörterten Frage nimmt nun auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ an der Spitze ihrer „Rückblende“ Stellung und meint, daß der, welcher zu einem unbefriedigenden Urteil gelangen wolle, davon ausgehen habe, daß die Verfassung die Schließung als Regel die Verfassung als Ausnahme hinstelle und weiter prüfen müsse, was etwa in dem gegenwärtigen Stande der parlamentarischen Arbeiten der Regel widerspricht und die Ausübung des Reichstages hinausziehen könnte. Jedenfalls könne das Hinzögern der Reichstagsauflösung oder -Vertagung nicht geschehen, und es würde der Reichstag zu der alten guten Stellung zurückkehren, den er vor dem 1. April fertig gestellt hat, so würde sich auch der Sessionsbeschluß meistens noch vor Pfingsten bewerkstelligen lassen, und es könnte dann auch die Einberufung zum Herbst in der Regel früher erfolgen. Dann wendet sich die offiziöse Blatt gegen den von freisinnigen Zeitungen gemachten Vorwurf, als ob die Regierung, wenn sie die Auflösung des Reichstages herbeiführen wollte, die Freisinnigen während der parlamentarischen Zeit aufgehoben würde, eine Taktik, die wenigstens gegen den Reichstag über, und schreibt: „Inwiefern seiner Mitglieder angehende Frage der Freisinnigen mit der Regierung dem Gedanken an den Gedanken von Zeitungsartikeln, die behaupten, der Reichstagsauflösung solle durch das mit dem Reichstagsauflösung eintreffende Aufheben der Gültigkeit der Solange das Postulat der Unbeschränkten freien Bewegung aller deutschen Eisenbahnen nicht in der Verfassung anerkannt sei, müßten die Verbündeten Regierungen

daran festhalten, daß eine Vertagung lediglich davon abhängt, ob sie im allgemeinen Interesse des geregelten Ganges der Reichsgegesetzgebung zweckmäßig und notwendig erscheint. Im vorliegenden Falle werde der Reichstagskanzler übrigens die Entscheidung des Kaisers höchstwahrscheinlich erst herbeiführen, wenn sich das Ergebnis der Reichstagsverhandlungen genauer übersehen lasse. Darüber, was in diesem Jahre nach Ostern noch erledigt werden soll, werde sich hoffentlich eine Verständigung zwischen der Regierung und den Parteien erzielen lassen. Finde dann noch der Appell an die Selbstbeschränkung in den Debatten Gehör, so werde der Reichstag nicht ungebührlich lange auf den Beginn der Sommerpause zu warten brauchen.

Leuchtfeuer für den Luftverkehr. Es erscheint, wie der „Mag. Ztg.“ von maßgebender Seite mitgeteilt wird, notwendig, die Errichtung von Leuchtfeuern für den Luftverkehr noch so lange aufzuschieben, bis die dabei zu beobachtenden Grundfälle endgültig festgelegt sind. Militärkommissionen wird aus diesem Grunde mit der baldigen Beschaffung von Landbefeuerungsanlagen noch zurückgehalten. Erforderlich ist, daß auch durch Städte, Vereine, Flugplatzunternehmungen und Private keine Leuchtfeuer errichtet werden, bis eine allgemeine Regelung erfolgt ist. Das Urteil der Sachverständigen geht dahin, daß es dem Einzelnen nicht überlassen bleiben darf, Einrichtungen zu schaffen, die später nicht nur wertlos, sondern dem Luftverkehr gefährlich werden können.

Protest der württembergischen Jungliberalen. In einer vom Vorstand des Landesverbandes des württembergischen Jungliberalen gefassten Entschließung erblickt der Landesverband hinsichtlich des Berliner Beschlusses des Gesamtverbandes der Partei, Verhandlungen einzuleiten, um die gleichzeitige Auflösung des jungliberalen und des altnationalliberalen Verbandes herbeizuführen, eine im Interesse der für die Partei notwendigen Jugendbewegung bedauerlichen Schritt und spricht gleichzeitig die Erwartung aus, daß der jungliberale Reichsverband auch fernerhin aufrechterhalten wird.

Ein neues preussisches Fischereigesetz ging dieser Tage dem Abgeordnetenhaus zu. Der Entwurf, der in elf Abschnitten mit 127 Paragraphen zerfällt, beabsichtigt, die Möglichkeit zielbewusster Maßnahmen zur Verbesserung des Fischbestandes und zur vollen Ausnutzung der Gewässer zu schaffen und hierdurch namentlich in den östlichen Landesteilen eine Vermehrung und Verbesserung der für die Bevölkerung immer unentbehrlicher werdenden Fischnahrung herbeizuführen. Er enthält eine umfassende Neuordnung des materiellen Fischereirechtes, so die Klarstellung dieses Rechtes, durch Eintragung in das Wasserbuch.

Krankentassen für selbständige Handwerker. Die Bildung eines Verbandes der Krankentassen für selbständige Handwerker soll in der zweiten Hälfte des Monats Mai in Köln stattfinden. Die Verbandsbildung entspricht den geäußerten Wünschen der Handwerkskammern, von denen verschiedene dazu übergegangen sind, für die Handwerker ihres Bezirks eine Krankentasse für selbständige Handwerker zu errichten.

Aus den Schutzgebieten.

Rechtsanwälte in den Kolonien. Mit dem wirtschaftlichen Vordringen unserer Schutzgebiete wächst die Zahl der Rechtsstreitigkeiten und damit der Rechtsanwälte. Zurzeit haben sich in Logo niedergelassen einer, in Kamerun zwei, in Deutsch-Südwestafrika bereits fünfzehn, in Ostafrika fünf. In Neuguinea und Samoa ist noch kein Rechtsanwalt vorhanden. Daß recht häufig das Vorhandensein eines Rates in Rechtsfragen erwünscht ist, haben deutsche Ansiedler von draußen wiederholt ausgesprochen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Verhaftung des Debrecziner Bombenattentäters.

Der seit beinahe sieben Wochen gesuchte Urheber des Bombenattentats im Debrecziner Bischofspalast, Caturau wurde am Sonntag in der Umgebung von Uestüb festgenommen. Das österreichisch-ungarische Konsulat hat die Gefandtschaft in Belgrad verständigt, um die zur Auslieferung nötigen Schritte einzuleiten. Die Spur Caturaus wurde durch einen Brief gefunden, in dem er seinen Eltern mitteilte, er wolle sich zunächst in Uestüb aufhalten und später nach der Schweiz begeben. — Bei dem durch eine Höllenmaschine in Szene gesetzten Attentat waren bekanntlich drei Personen getötet, sieben weitere lebensgefährlich verletzt worden. Der Bischof Mikloss, dem es eigentlich gelten sollte, war mit dem bloßen Schrecken davongelommen.

Frankreich.

Präsident Poincaré als Zeuge in der Affäre Caillaux-Calmette.

Der erste Präsident des Appellgerichtshofes, Forichon, legte am Sonntag die Zeugenaussage des Präsidenten Poincaré in der Anklagesache gegen Frau Caillaux beim Untersuchungsrichter nieder. Eine amtliche Mitteilung über diese Aussage ist nicht ergangen, doch wird berichtet, Poincaré habe bestätigt, daß Caillaux ihn an dem Tage, an dem Calmette getötet wurde, morgens im Elisee besucht habe. Caillaux habe über den Feldzug des „Figaro“ gesprochen, die Veröffentlichung von Privatbriefen als bevorstehend bezeichnet und Befürchtungen Ausdruck gegeben, die er infolge des aufgeregten Zustandes seiner Frau hege. Poincaré habe Caillaux mit dem Hinweis zu

beruhigen versucht, er kenne Calmette und halte ihn nicht für fähig, Privatbriefe der Öffentlichkeit auszuliefern. Caillaux habe sich aber nur halb davon überzeugen lassen und nicht verhehlt, daß er nicht untätig zusehen könne, wenn Calmette bei seinem Feldzug durchaus intime Briefe der Öffentlichkeit preisgeben werde.

Großbritannien.

Eine Wahlrede Asquiths.

In einer Wahlrede, die der Premierminister Asquith am Sonnabend zu Ladybank unter allgemeiner Begeisterung hielt, sagte er, in den letzten Wochen sei ein albern Märchen in Umlauf gesetzt worden, demzufolge die Regierung den Augenblick, in dem sie Vorschläge zu einer Verständigung in der Homerule-Streitfrage machte, dazu erwählt habe, um ein Komplott zur Herausforderung Ulsters einzuleiten. Es sei auch die Vermutung ausgesprochen worden, daß er das Kriegsministerium übernommen habe, um nicht im Parlament mit der Opposition die Waffen kreuzen zu müssen. Beide Verdächtigungen seien durch die Tatsachen und deren Begleitereignisse ganz von selbst hinfällig. Betreffs der Homerule-Frage erklärte er, daß ein durch Uebereinstimmung erzielter Abkommen im Interesse des Landes und der beiden großen politischen Parteien liege. Er persönlich strebe sehr nach Frieden, aber es müsse ein für beide Seiten ehrenvoller Friede sein. Dann kam Asquith auf die Armeefrage zu sprechen und zollte dem Eifer und der Ergebnisse der Armee und Flotte die wärmste Anerkennung. Er sei überzeugt, daß man darauf rechnen könne, daß sie, vom Höchsten bis zum Unterten, ihre Pflichten erfüllen würden. Die Armee solle kein politisches Werkzeug werden; sie habe keine Stimme bei der Gestaltung der englischen Politik oder der Formung der Gesetze. Die gegenwärtigen unionistischen Lehren trafen die Disziplin der Armee und die demokratische Regierung im Inneren. Diese Lehren seien eine vollkommene Grammatik der Anarchie. Sie riefen zu beliebiger Zeit den Geist der Gesetzlosigkeit auf und beanspruchten, die Maschinen der Selbstregierung der Gesellschaft zu hemmen.

Der Minister schloß mit einem beredten Appell an die Arbeiterpartei, die Kräfte des Fortschritts nicht zu zersplittern.

Balkan.

Widersprechende Meldungen über den Kampf um Koriza.

Die am Sonnabend verbreitete Meldung über die Eroberung der südalbaniischen Stadt Koriza durch die aufständischen Epiroten widerspricht direkt einer aus Balona noch an demselben Tage gegen Mitternacht eingetroffenen Drahtnachricht, derzufolge die albanischen Gendarmen die Stadt im Kampfe gegen die griechischen Banden behauptet hätten. Die Bevölkerung, die zum Teil den Banden Hilfe geleistet hätten, seien entwaffnet worden.

Die Vorbereitungen für die Mobilisierung der Albanier sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm hat zahlreiche Depeschen erhalten, in denen die Bevölkerung ihre Entrüstung über die Vorgänge in Epirus ausdrückt und sich ihm zur Verfügung stellt. Es sind von neuem Nachrichten über Grausamkeiten der Aufständischen eingetroffen.

Aus dem nördlichen Epirus von albanischen Regierungsbeamten nach Durazzo gelangte Telegramme besagen, daß die albanische Gendarmerie außer mit Komitatstschis setzt auch mit Banden zu kämpfen habe, die aus regulären griechischen Truppen gebildet seien. Es kämen auf Seiten der Aufständischen Geschütze und Mitrailleur zur Verwendung, die von griechischen Artilleristen bedient würden. Da die Aufständischen von griechischer Seite fortwährende Verstärkungen erhielten, wagten sie sich, immer mutiger werdend, nunmehr auch an größere Pläne, die von der Gendarmerie nur noch mit größter Mühe gehalten würden.

Nachrichten aus Elbasan zufolge, eilte der Gouverneur Ali Pascha an der Spitze von 2000 Albanern den bedrängten Stammesgenossen in Koriza zu Hilfe.

Mexiko.

Der Tod des englischen Farmers Benton „aufgeklärt“.

Die Kommission, die im Auftrage des Insurgentenfürhrrs Carranza die Umstände untersuchte, unter denen der Engländer Benton seinen Tod fand, ist, wie die „New York World“ aus Juarez erfahren haben will, zu dem Ergebnis gekommen, daß der Bürgermeister von Chihuahua, Rudolf Hierro, Benton in dem Eisenbahnzuge niedergeschossen habe, in dem er ihn nach dem Gefängnis von Chihuahua überführte. Der Zug sei darauf zum Halten gebracht, der Sterbende herausgetragen und noch eine Gewehrpatrone auf ihn abgegeben worden. Die Leiche habe man sodann in Samalayutan vercharrt.

Kleine politische Nachrichten.

Als gemeinsamer Kandidat der liberalen Partei für den Reichstagswahlkreis Stendal wurde der Bauernbündler Bachhorst de Wente aufgestellt.

Die Reichsregierung hat, den Anregungen des Reichstages folgend, den Fonds zur Unterstützung deutscher Schulen im Auslande vergrößert und für 1914 eine weitere Erhöhung um 400 000 M und einen Gesamtaufwand von 1 500 000 M vorgezogen.

Nach einer Erklärung des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei hat, nach den bisher eingelaufenen Berichten, die „Rote Woche“ der Partei 140 000 neue Mitglieder und der Parteipresse 81 537 neue Abonnenten gebracht.

In Mailand verwarfen am Sonnabend 1500 Eisenbahner einstimmig die Anwesenheit des Finanzministers und erklärten sich

In der Nähe unseres Ortes in Brand. Der sehr wertvolle Koffwagen wurde bis auf das Eisengerippe vernichtet.

Frankfurt a. M., 6. April. Die Meldung eines Berliner Blattes, der Giftmörder Kopf habe am Tage vor seiner Enthauptung an seine Frau einen Brief geschrieben, der sie feig schwer erschütterte, bestätigt sich nicht. Auf der Höhe und im Gerichtsgefängnis ist nicht das geringste davon bekannt. — Auch die Mitteilung eines hiesigen Morgenblattes, daß die Polizei kürzlich in der Goutenstraße drei nur mit Hemden bekleidete Mädchen aufgegriffen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Das Blatt fiel einer Mystifikation zum Opfer. Doch scheint diese Zeitungsnotiz einen gewissen Nachdruck zu haben, denn bis sich ein Schutzmann seiner erbarmte. — In der Höhe der Wiltshausenstraße stürzte sich heute vormittag die 64-jährige Witwe Rudelka aus dem zweiten Stock ihres Hauses in den Hof. Sie starb sofort. — Auf dem Friedhof vergiftete sich gestern ein 40-jähriger Mann mit Lysol. — Durch die Explosion eines Säurekessels in einer Drogerie der Weißfrauenstraße ein Brandwunden. Das Blatt fiel einer Mystifikation zum Opfer.

Aus dem Taunus, 6. April. Zur Erhaltung der Wildflora hat die Wiesbadener Regierung eine Schonzeit für das Tier bis zum April 1916 angeordnet. Als Schutz wurden die Waldungen des Zentralstudienfonds und die ausgebeuteten Staatsforsten im Taunus bestimmt.

Höchst a. M., 6. April. In den Farbwerken der dortigen Höchstwerke schwere Vergiftungsfälle zu. Trotz der sorgfältigsten Sicherheitsmaßnahmen strömten in der Abzweig für Hydrofufit giftige Gase aus, durch welche die in dem Raum befindlichen Chemiker Dr. Bomberger, Dr. Zahn und Dr. Stöck, sowie die Aufseher Blücher und Gramann bekränkt wurden. Alle fünf Personen mußten sofort dem Krankenhaus zugeführt werden, wo es gelang, sie dem Leben zu erhalten.

Oberursel, 6. April. Zwischen der Hohemark und Straßburg fuhr heute vormittag ein Wagen der elektrischen Eisenbahn in ein Laßfuhrwerk. Hierbei wurden zwei Personen getötet. Der Straßenbahnwagen erlitt schwere Beschädigungen. Die Schuld soll den Wagenführern treffen.

Wiesbaden, 7. April. An das Amtsgericht Wiesbaden wurden verlegt die Berichtsvollzieher Velter von Höhr, Gernsheim, Ohse von Rennerod und Richter von Nastätten.

Wiesbaden, 5. April. Anstelle des Gutsbesizers des Kom m u n a l l a n d t a g s für den Reg.-Bezirk Wiesbaden, Wahlbezirk Rheingau, niedergelegt hat, wurde Landesverordneten Bürgermeister Wagner-Rüdesheim gewählt, anstelle des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Dr. Heußmann. Der Oberbürgermeister Dr. Voigt-Frankfurt. — Der Inspektor Dr. Laspeyres, Inspektionsbeamter Juli d. J. ab in das Ministerium der Landwirtschaft, Ländereien und Forsten berufen.

Oberlahnstein, 7. April. Das Brückengeld wird, wie unsere Mitteilung weiter bezeugt. Unsere Meldung, daß es hätte mit dem 1. April wieder einen neuen Vertrag abgeschlossen, bis tags vorher war der vorgelegte Vertrag noch nicht unterschrieben. Wäre diese Unterschrift nicht noch in letzter Stunde erfolgt, so hätte man wenigstens bis auf weiteres die Brücke zollfrei begehen können.

Sanau a. M., 6. April. Sonntag nachmittag bei der „Abtschede“ auf der Straße von Langenfeld nach Rothensberg ein schweres Unglück ereignet. Das mit 5 Personen besetzte, der Firma Heilmann Söhne, nahe an der Viehhandlung in Gelnhausen gehörige Auto, während eine Kurve zu kurz, wodurch es ins Gelnhausen kam und die Insassen herausgeworfen wurden. Der Fahrer Heilmann erlitt eine schwere Schädelverletzung, ein Kind, mit unbedeutenden Hautabschürfungen davon kam. Ein an der trübseligen Vorkursführung beteiligter Automobil des Kaiserlichen Automobilklubs war recht nahe an der Unfallstelle. Die Insassen, mehrere Offiziere, die ersten Hilfe. Der herbeigeholte Arzt Dr. Schneider, der die Verletzten brachte in ihrem Automobil. Die Verletzten Teilnehmer an der Unglücksfahrt nach Gelnhausen. Das Heilmannsche Automobil ist stark beschädigt.

Ludwigshafen, 6. April. Die Landstraße nach Rheingönheim war am Sonntag Abend der Schauplatz einer Bluttat. Drei Radfahrer, die von hier nach Rheingönheim fuhren, stießen vor dem Ort auf einen Unbekannten, der später als der Tagelöhner Johann Manstli festgestellt wurde. Da der Mann ein Jagdgewehr trug, glaubten die Radfahrer es sei ein Wilderer und hielten ihn an. Da nahm Manstli sein Gewehr und schoss den Fabrikarbeiter Georg Willemer aus Freisenheim nieder. Willemer war sofort tot. Die beiden anderen Radfahrer übten nun an Manstli Lynxjustiz. Der Täter wurde mit vollständig zerlegten Gliedern in das städtische Krankenhaus nach Ludwigshafen gebracht.

Leipzig, 7. April. Die herrliche Akustik im Völkerschlachtdenkmal, die sich bei den vielen Gesangsaufführungen so glänzend bewies, zeitigte den Entschluß, in dieses gewaltige Denkmal eine Orgel einzubauen. Die Tonwirkung wird nach dem übereinstimmenden Urteil sachverständiger Musiker in dem dortigen Kuppelbau eine überwältigende sein. Der Einbau der Orgel stört das Außen- und Innenbild des Denkmals in keiner Weise, da sie vollständig verdeckt ist. Das unbedingte Erfordernis der Unauffälligkeit bedingte eine eigenartige dreiteilige Bauart.

Mannheim, 6. April. Ein Hauptmann des 110. Regiments hielt dicht an der Kronprinzenstraße mit seiner Kompanie Übungen ab. Ein aus Heddesheim stammender Maurer hatte mit einem anderen Manne aus Heddesheim in verschiedenen Wirtshäusern gezecht. Aufseiner Geier der stark betrunkenen Mann in das Exerzierfeld. Der Hauptmann wies ihn vom Plage und es wurde ihm die Antwort, daß er ja auf dem großen Felde noch genug Platz zum Exerzieren habe. Als der Zurechtgewiesene der Aufforderung des Hauptmanns zum Verlassen nicht Folge leistete, ließ er die Kasernenwache mit aufgezogenem Bajonett antreten. Der Betrunkene, ein hünenhafter Mann, geriet hierdurch in einen rasenden Zustand. Erst nach hartem Kampfe konnte er verhaftet werden.

Neueste Nachrichten.

Flüchtiger Bankerottier.

Pforzheim, 7. April. Unter Hinterlassung einer Schuldenlast von über 100 000 Mark ist der Kettenfabrikant Karl Wilhelm Müller geflohen. Der Pforzheimer Bankverein allein soll um 50 000 Mark geschädigt sein.

Oberbefehl über die Albanen.

Amsterdam, 7. April. Fürst Wilhelm von Albanien übertrug den Oberbefehl über die Armee zwecks Niederwerfung des Spirotenaufstandes dem General Devere.

Neue Verwaltung im belgischen Kongo.

Brüssel, 7. April. Der belgische Kolonialminister hat Schritte unternommen, um die bereits angekündigte Neuorganisation der Kongoverwaltung durchzuführen. Ein aus Kolonialpolitikern und Finanzleuten zusammengesetztes Komitee ist mit der Aufgabe betraut worden, den Plan einer Neugestaltung des gesamten Verwaltungswesens in Kongo auszuarbeiten und weiterhin nach neuen Methoden für die Bewirtschaftung des Kongo zu suchen.

Rücktritt des Generalstaatsanwalts Fabre.

Paris, 7. April. Es bestätigt sich, daß der Rücktritt des Generalstaatsanwalts Fabre im Ministerrat beschlossen worden ist. Der Justizminister hat ihn aufgefordert, seine Demission einzureichen. Sollte sich Fabre weigern, dieser Aufforderung Folge zu leisten, so wird er ex officio gezwungen werden, seine Demission zu geben.

Waffen für Ulster.

London, 7. April. Hiesigen Blättermeldungen zufolge sollen an zwei Punkten der Nordküste von Irland 24 Militärleuten gelandet worden sein, die ins Hauptquartier der Ulsterleute gebracht wurden.

Somerule angenommen.

London, 6. April. In der zweiten Lesung wurde die Somerule Bill heute im Unterhaus mit 356 gegen 276 Stimmen angenommen.

Zum Spirotenaufstand.

Rom, 7. April. Alle Nachrichten über ein militärisches Einschreiten in Südalbanien sind zum mindesten verfrüht. Die italienische Diplomatie wünscht das europäische Konzert nicht zu stören. Auf die Beeinflussung einer europäischen Entschliebung wird seitens Italiens nicht gedrängt, weil man noch immer die Hoffnung hegt, daß die Albanen aus eigener Kraft des Aufstandes Herr werden können.

Sieg der albanischen Gendarmerie.

Durazzo, 7. April. Soeben ist ein offizielles Telegramm eingegangen, daß die albanische Gendarmerie bei Goriha 300 Mann griechischer Truppen geschlagen hat.

Durazzo, 7. April. Der Einberufungsbefehl der Regierung weist zunächst alle Lokalbehörden an, sofort Kontrollversammlungen aller wehrfähigen Männer vom 29. bis 39. Lebensjahre einzuberufen und Listen für die Landwehr aufzustellen. Diese Rundgebung ist in Durazzo von der Bevölkerung mit Jubel aufgenommen worden. Bezeichnend für die allgemeine Kampfeslust ist es, daß auch aus den entferntesten Gebieten des nordalbanischen Malissia Völkchen an die Regierung eintreffen, die ein allgemeines Aufgebot aller wehrfähigen Männer fordern.

Wien, 7. April. Kaiser Franz Joseph ist gestern dem 1000. Konzert des Männergesangsvereins ferngeblieben. Diese Tatsache hat eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Wie der Vertreter der Telegraphenunion aus hohen Kreisen erfährt, ist das Unwohlsein, von dem der Kaiser neuerdings befallen ist, nur leichter Natur. Der Kaiser ist ein wenig erkältet und leidet an leichtem Husten. Dr. Kersl, der Leibarzt des Kaisers, mißt der Krankheit keine Bedeutung bei. Er hat nur verboten, das Zimmer zu verlassen und den Kaiser gebeten, sich Schonung aufzuerlegen.

Innsbruck, 7. April. Hauptmann von Dittmann wurde auf Befehl des Divisionskommandeurs in Bozen ins Garnisonshospital von Innsbruck gebracht, um dort auf seinen Geisteszustand hin untersucht zu werden. Der Abgeordnete Dr. Erler in Innsbruck ist wegen der Regierung vorstellig geworden.

London, 7. April. Auf dem Bahnhof Kirtby Stephenson auf der North Eastern Line wurden gestern nachmittag alle Züge während einer halben Stunde festgehalten, da die Signale ohne sichtbaren Grund auf Halt standen. Als man die Strecke abging, sah man in einem Weichenstellerhäuschen, von dem aus die Signale gegeben worden waren, den Weichensteller tot auf der Erde liegen. Er hatte, als er den Tod nahen fühlte noch die Kraft, alle Signale auf Halt zu stellen, um ein Zugunglück zu verhindern.

London, 7. April. Das Gericht für Ehescheidungen hat gestern die Scheidung zwischen Lady Randolph Churchill, der Mutter Winston Churchills und ihrem zweiten Gatten, Cornwallis West, ausgesprochen. Zwei Stunden später begab sich dieser auf das Standesamt und verheiratete sich mit der bekannten Schauspielerin Patricia Campbell, die 10 Jahre älter als ihr neuer Gemahl ist. Cornwallis West, der vielfache Millionär ist, ist amerikanischer Herkunft und der Schwager des Herzogs von Westminster. Die Nachricht von der Wiederverheiratung rief in London die größte Sensation hervor. Obwohl Zeit und Ort der Trauung geheim gehalten worden waren, hatte sich eine Anzahl von Photographen auf dem Standesamt eingefunden. Als Cornwallis West beim Verlassen des Standesamtes die Schar von Photographen sah, ging er auf einen derselben zu, entriß ihm seinen Apparat und fuhr in einer Kraftdroschke, den Apparat wie eine Trophäe hin- und herschwenkend, davon.

London, 7. April. Gestern entstand an Bord des Torpedobootzerstörers „Albacore“, der im Hafen von Chatham vor Anker liegt, eine schwere Kesselexplosion, bei der drei Mann der Besatzung getötet wurden.

Toulon, 7. April. Im 111. Linienregiment spielte sich gestern ein blutiges Drama ab. Ein jüngst eingetretener Soldat ergriff, als er von Soldaten wieder einmal genetzt und geprügelt wurde, in seiner Wut ein Bajonett und rannte es einem seiner Angreifer in den Leib, der sofort tot zu Boden stürzte.

Athen, 7. April. Die griechische Regierung ließ offiziell erklären, daß sie nie und unter keinen Umständen bereit wäre, die Inseln Chios und Mytilene an die Türkei abzutreten. Eventuell sei sie dagegen geneigt, Garantien für eine Nichtbefestigung der Inseln zu gewähren.

New-York, 7. April. Aus Nordfolk (Virginia) wird gemeldet: An Bord des amerikanischen Torpedobootzerstörers „Alvin“ fand gestern eine schwere Kesselexplosion statt, durch die das Schiff schwere Beschädigungen erlitt. Drei Mann der Besatzung trugen erhebliche Verletzungen davon.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Emil Anding, Herborn

Weilburger Wetterdienst.

Boransichtliche Witterung für Mittwoch, den 8. April.

Weist wolfig und trübe, Niederschläge, zeitweise windig, Temperatur wenig geändert.

Millionen
schmecken so
Husten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
6100
not. f. d. g. l. Zei-
gung von Heraten
u. Dr. v. d. W. v. d. W.
Leder'schäfte
und
Schuster-Artikel
in Herborn
Markt 1.6. Telefon 235
in Herborn
Markt 1.6. Nachd.
in Herborn.

Carl Mährlen
(F. W. HILD NACHE)
Herborn
Markt 1.6. Telefon 235
Empfehle zu Ostern
schöne schwere Eier, 1a. Weizenmehl
1a. Korinthen — 1a. Sultaninen
„ Rosinen
„ Mandeln
„ gekernete Nüsse
Eierfarben
Lederschäfte und Schuster-Artikel
Colonialwaren
in Herborn
Markt 1.6. Nachd.
in Herborn.

Delicatessen-Conserven.
Lachs
Schweizer Käse
Edamer Käse
Heilwässer.
Versuchen Sie mal Kathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!“

Kathreiners Malzkaffee
Versuchen Sie mal Kathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!“

Sie decken Ihren Osterbedarf in Schuhwaren gut und billig in Springmann's Schuhwarenhaus Gießen, Bahnhofstraße 58.

Rhein. Kaufhaus
Paul Quast
Herborn, Rotherstr. 10.
5% Rabatt Telefon 274. 5% Rabatt.

Prachtvolle schwere frische Eier
Stück 6 Pfennig.

Alle Backartikel zu bekannt billigen Preisen
in nur guter Qualität.

Amerikanische Apfelschokolade
soweit der Vorrat reicht Pfund 40 Pfg.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

Das Jugendheim ist von heute ab geschlossen.

Herborn, den 7. April 1914. Der Vorstand.

Submissions- Nutholz-Verkauf.

Samstag, den 11. April werden im Submissions-
wege nachstehende Fichtenstämme und Stangen
aus dem hiesigen Gemeindefeld Distr. Eibertsheim und
Weidfeld verkauft: Los 1: 5 Stämme II. Kl. mit 5,60 fm,
Los 2: 28 St. III. Kl. mit rd. 19 fm, Los 3: 280 St.
IV. Kl. mit rd. 60 fm, Los 4: 172 Stangen I. Kl.,
Los 5: 110 Stangen II. Kl.

Die Gebote sind pro Festmeter Stammholz oder pro
Std. Stangen bis spätestens 12 Uhr mittags an die
Bürgermeisterlei einzureichen.

Zugleich kommen an oben genanntem Tage

7400 eich. Weissen

im hiesigen alten Schulsaal von mittags 1 Uhr ab
zum Ausgebot.

Wissenbach, den 6. April 1914.

Heinrich, Bürgermeister.

Obst-Bäume in allen Arten u. Formen.

Besonders große Vorräte in Zwergobstbäumen von
Spalier, Pyramiden, Gordons und Buschbäume
worauf ich auf meine Katalogpreise 15 bis 30 Prozent
Rabatt gewähre, je nach Bestellung.

Heinr. W. Bender, Baumschule, Uebernthal

Dr. Thompson's
Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird
auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern
und Abseifen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Rhein. Kaufhaus
Paul Quast
Herborn, Rotherstr. 10.
5% Rabatt Telefon 274. 5% Rabatt.

Neu zugelegt

Schürzen in allen Arten und Preisen.

Unterwäsche, Unterhosen

Manchester-Knaben-Anzüge

alles enorm billig.

Bevor Sie so etwas kaufen, sehen Sie sich bitte
erst meine Sachen an. Ohne Kaufzwang.

Die neue Herren-Mode

bringt eine reiche Auswahl in gestreiften und karierten
Dessins. Ich unterhalte ein unübertroffenes Lager in blauen,
olivgrünen und blaugrauen Farben. Die neue Form ist
einreihig mit abgerundeten Ecken.

Durch eigene Anfertigung
beste Stoffqualitäten exakteste Verarbeitung

Meine Preislagen:

Herren-Anzüge	in allen Farben 1- u. 2-reihige Fac., strapazier- fähige Stoffe	Mk. 18⁰⁰ bis 42⁰⁰
Burschen-Anzüge	1- u. 2-reihige Formen, prach- volle Farben- neheiten, dauer- hafte Qualitäten	Mk. 10⁰⁰ bis 32⁰⁰
Knaben-Anzüge	hübsche helle u. dunkle Stoffe in guten Qualitäten, teil- weise eleg. Piecen	Mk. 4⁹⁰ bis 26⁰⁰

Die Ausstellung in meinem Schaufenster
:: orientiert Sie über Mode und Preise ::

Dem Bedürfnis nach immer besserer und feinerer Herren-
Kleidung Rechnung tragend, bringe ich unter der Be-
zeichnung „Eins A“ elegant und gut
verarbeitete Anzüge, die auf meine Angabe in ersten Ateliers
hergestellt werden. Dieselben zeichnen sich durch guten Sitz
sowie beste innere u. äussere Verarbeitung aus u. dienen als bester

Ersatz für Maß.

Meine 5 Hauptpreislagen:

Mk.: 45 52 58 63 68

Spezialität: Kleidung für korpulente Herren.

Hosen Tirley, Kammgarn, Cheviot, Manchester, Zwirn und **Hosen**
Eisenfest. Blau-Leinen-Kleidung, besond. gute Qual.

Moderne

Faltenhemden :: Einsatzhemden :: Krawatten

Ausstattungshaus Louis Lehr, Herborn

Hauptstraße 104-106.

Die letzten Tage vor dem Osterfeste.

Von heute an bis Ostern gewähren wir auf sämtliche
Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge
und alle Sonntagshosen
20 Prozent Rabatt.

Warengo-Herren und Westen mit gestreifter Hose, sowie herr-
liche, schöne blau lini und blau gestreifte Anzüge in allen
Größen neu eingetroffen.

Mützen, Krawatten, Wäsche in größter Auswahl.

Ernst Becker & Co., Herborn.

Wegen Anschaffung
größerer ist gut erhalten
2PS Gasmotor
unter Garantie für gut.
billig zu verkaufen.
Emil Anding, Herborn.

Ein Schreiber-Lehrer
gesucht.
Rechtsanwalt Wehler
Herborn.

Kornstroh
(Pflegelbrusch) zu verkaufen
Franz Schmidt, Herborn.

Charfreitag
empfehle:
Steinbutt, Rotzungen
Schellfisch, Cabliau
Bratfische.
Fr. Bähr, Herborn.
NB. Bestellungen
jetzt schon entgegenzunehmen.

Einrahmung
von Bildern und
Brautkränzen
in einfacher bis feiner
Ausführung.
Anfertigung modern. Rahmen
aus massivem Nussbaum.
Reife, sauberste Arbeit.
Billigste Berechnung.
Karl Schnautz
Herborn, Schulbergstr.

Apfelfringe, Aprikosen
Pflaumen, Preiselbeeren
empfehle
Fr. Bähr, Herborn
Mühlgasse 11/13.

Wir suchen
verkaufliche Häuser
an beliebigen Plätzen mit oder
Geschäft beh. Unterbreitung
gemietete Häuser. Bei Kauf
kostenlos. Nur Angebote von
eigentlichem Grundstück.
Vermiet. u. Verkaufs-Zustand
Köln, Hausmann.


Erstklassige Roland-Fabrikate
Landw., Schreib- u. Speichermaschinen
Uhren, Musikinstrumente u. andere
Apparate, auf Wunsch auf Kredit.
Anzahlung bei Fahrten von 10 Mk.
an. Abzahlung 7-10 Mk.
Bei Barzahlung liefern Fahrrad-
von 40 Mk. an. Fahrrad-
Waffen sehr billig. Katalog
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln.

Familien-Nachricht
Herborn:
Frau Aug. Menger-Wiedemann
mann von Niederscheld, 71 Jahre
Kirchliche Nachrichten
Vereinshaus Herborn
Mittwoch, den 8. April
abends 9 Uhr
Gefangene
des gemischten Chors